

Kusterhaus

Erb. 1771 unter Josef Anton Kuster; rest. 1971–72. Traufständiger Bau unter Satteldach mit hohem Sockelgeschoss und zwei Wohngeschossen. Doppelläufige Freitreppe zum Sandsteinportal mit Wappenkartusche. Aufgemalte Eckpilaster und Rokokoverzierungen um die Fenster verleihen dem Fachwerkgebäude den stolzen Habitus eines Steinhauses. Innen ausgemaltes Treppenhaus, im OG zwei Stuckdecken um 1771; im Giebelgeschoss sog. Gerichtssaal mit Stuckdecke und bemalten Alkoven aus der Bauzeit. Vor dem Gebäude klassiz. Brunnen aus dem Unterdorf.

Information zu Eschenbach

Früheste Besiedlungsspuren (Hügelgräber der Hallstattzeit) auf dem Balmenrain (östl. der Strasse nach Schmerikon). Auf dem Chastli (nordöstl. Neuhaus) befand sich ein kelt.-röm. Kastell. Erste Nennung des Dorfes 775.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

